

## Jahresrückblick 1995

Viel Programm begleitete uns über die 21. Jahreshauptversammlung am 26. November 94 im Clublokal. Nach der Eröffnung von unserem Obmann Esterbauer Alois trug ich einen kleinen Bericht über das vergangene Jubiläumsjahr vor. Anschließend informierte uns Kassier Trauner Manfred über die Kasseneinlage Kassenzüfer Huber Hansi und Müllbacher Karl hatten, wie es sich für ein Jubeljahr gehörte, einiges zu prüfen und haben die Summen als in Ordnung befunden und somit den Kassier entlastet. Von Anfang an dabei als Kassier, dann als Obmann-Stellvertreter und schließlich jahrelanges Mitglied im Ausschuss hat Josef Falb vom Amt zurück. Die Stelle wurde nicht ersetzt und somit besteht der Vorstand nur mehr aus 8 Personen. Die überwiegende Mehrheit stimmte dem bestehenden Vorstand zu und Wahlleiter Dürschl Sepp konnte die Neuwahlen reibungslos durchführen. Unser Obmann erzählte uns viel interessantes über 20 Jahre MSC-Gilgenberg. Mit einem Clublokal wollte es anfangs gar nicht so klappen, doch seit 14 Jahren heißt es nun „Kreuzeder“. Wir alle können glaube ich stolz sein, auf unseren Club. Unser Programm das ganze Jahr über zeigt uns, wir sind sehr viel engagiert. Sei es Sponsoring von WM-Fahrern, Honda-Luge Fahrern, Tommy-Wagner-Club-Fahrern oder Moto-Crosslern oder mit dabei sein beim Grenzlandclub, Christkindlmarkt <sup>oder</sup> Veranstaltung einer Gala und vieles mehr. Unser Name taucht oftmals auf Plakaten, Rennprogrammen und Zeitungen auf und der Umbau unseres Clublokal läßt hoffen, daß das noch viele Jahre so weitergeht. Ingepunkt durch das vorjährige „Gasgebergespräch“ zur Morgenstunde holte sich nach 10-jähriger Mitgliedschaft Müllbacher Stroh den Clubmeistertitel. 1 Sieg, vier zweite Plätze und ein dritte Platz krönte ihn zum <sup>Sieger</sup>

Den zweiten Platz belegte Ersterbauer Klaus und dritter wurde  
Krauslänger Roman. Die Tauernwertung gewann zum zweitenmal  
Langgartner Hubert. Nach der Fahrerentscheidung gab es als  
Jubiläumessen <sup>auch</sup> noch Schmitz. ~~und~~ Viel Geplauder, zu Mitter-  
nacht gabs Geburtstagssekt für Willi Sabine, und einige  
~~verdr~~ aggressive Auseinandersetzungen ließen die Jahreshaupt-  
versammlung vorbeigehen. Die Weihnachtsfeier am 17.12.  
wurde gemütlicher. Statt „Bradl in der Rein“ gabs als Kompromiß  
warmen Braten zum Buffet. An der Bar gabs gute Unterhaltung  
mit den Wascheibern, und mit dem Indiantentanz wurde  
es dann endlich Morgen. Die Silvesterparty beim  
Seppin Wirt organisierte Stralhofer Werbert. Wo MSC-ler sind  
ist es immer lustig und wir feierten bis in den Morgen.  
Unserem alljährlichen Maskenball am 28. Jänner im Gasthaus  
Scharinger bemerkten gut 320 ~~zählende~~ Gäste. 6 Space-Girls  
sorgten für Rekordumsatz an der Bar, und das Glücksrad  
war wieder erfolgreich im Einsatz. Die Mehrheit entschied  
sich für 2 Tage Srierausflug. Und so brach am 11.12.  
Februar ein Bus voll MSC-lern auf nach Flachau Winkl.  
Clubmeister wurde Stöfner Gerard, vor Huber Hansi und  
Lindlbauer Robert, bei den Damen gewann Ransböck  
Katharina. Beim Nachrodeln gabs Spass und Spannung  
denn so mancher kam ohne Schlitten ins Tal. Und in  
Zukunft wäre es empfehlenswert jedem ein Körbchen von Hotel  
mitzugeben damit alle wieder zurückfinden.

Der Dia-Vortrag am 11. März beim Öttl war gut besucht  
und daß zeigt uns, es ist genügend Interesse vorhanden  
über Notrodreisen ins Ausland. Meiner erzählte uns  
Franz Steinsoll über Türkei, Iran und Pakistan.

13 Motorräder hielten bei strahlendem Wetter die Frühjahrsausfahrt ab. Es ging über's deutsche Eck nach Mühlbach-Piönten und Lofen zum Wiestal. Die Neueröffnung dieser Strecke mußte ausgenutzt werden und freudlich wurde den Anwohnern zugewidmet. Im Frühjahr wurde beschlossen ein neues Clubmotorrad anzuschaffen. Möllbacher Sepp erledigte den Auftrag prompt und mit dem Clubwirt Ascherer Lois wurde gleich über eine ordentliche Hausstrecke verhandelt.

Am Samstag 27. Mai wurde <sup>die Enduro</sup> ~~se~~ bei der Slalom-Clubmeisterschaft von 22 MSC-Lern gelistet. Sieger wurde Mairlinger Roman vor Huber Hansi und Res Grenhofer Sepp. Mit eigenem Motorrad wurde so mancher einem das nasse Wetter zum Verhängnis. In der Klasse mit eigenem Motorrad gewann Langgartner Hubert vor Esterbauer Alois und Stopfner Gerhard und in der Enduro-Klasse siegte Res Grenhofer Sepp vor Weiß ~~Frank~~ <sup>Frank</sup>, und Huber Hansi. Der Golf vom Vorjahr wurde neu überholt und am besten beherrschte ihn Obman Esterbauer Alois vor Vize-Obmann Stopfner Gerhard und Dritter wurde Huber Hansi. Die Siegerehrung verlief im trockenen und weiter gefeiert wurde noch in verschiedenen Lokalen bis in die Morgenstunden. Genau die Jüngsten waren Sonntag zum Autoslalom des Grenzlandcups zur Stelle. Erneut mußten wir erkennen, es gibt immer weniger arbeitsfreudige MSC-Lern bei Veranstaltungen. Doch die gut 80 Starter brachten uns etwas Geld ein, und sie labten sich „bei Res's Pavillion“. Mit einer feucht-fröhlichen Geburtstagsfeier von Stadthofer Wolbert beendeten wir unser Slalomwochenende.

Die Clubausfahrt vom 15.-18. Juni führte neuer mal  
Jugoslawien. Einige konnten Luggis Jacot ~~erleben im stillen~~ ~~erleben im stillen~~ ~~erleben im stillen~~ ~~erleben im stillen~~  
und allegrössen die wunderschöne Gegend und das schöne  
Wetter lud zum Baden. Als Motorradclub ist uns allen  
das ÖKOM ein Begriff und anscheinend sieht man daraus  
an. Am Strand war es jeden falls lustig, besonders für die  
nicht beteiligten. Der Grappa machte so manchen den gar  
aus und einen wurde es zum Verhängnis, daß der Tennisplatz  
gleich neben dem Schwimmbad war, und dann stahl man  
ihm auch noch seine Kleidung? Als er für <sup>sich</sup> der Bar höflich  
um seine Zimmernummer erkundigte wickelte man ihn in ein  
Tischdeckel und ab die Post. Das Hotel war außerdem auch  
noch ein Kleinhotel 200 und besonders ins Herz wurde der  
Truhman geschlossen. Der Ausflug war besonders lustig  
über den wir uns das ganze Jahr amüsieren.

Gerade richtig war das Wetter beim Motorradtreffen vom  
28.-30. Juli. Das Enduro-Sport-Weekend wurde als  
Versuch ins Programm aufgenommen. Viel Vorbereitung und  
Planung benötigte man dazu. Trotz der nur 8 Teilnehmer  
war es doch die Sache wert und auch die Zusauer und  
MSC-ler hatten ihnen Spass daran. Am Freitag wurde  
ein Besichtigungstour durchgeführt. Morli sorgte mit  
seinem Speer zuerst auf dem Strand und dann im  
Feld auf der Bühne für Show, Spass und Unterhaltung.  
Die rasenden Innuviele Kunden hatten zwar den  
Nachteil einer nicht gerade professionellen Musikanlage  
doch daß was von Ihnen rauskam war 1. A.°°  
Am Samstag war der 2-Teil der Enduro-Bewerben.

Es ging zur Moto-Cross Strecke, dann Asphaltslalom im Gilgenberg und ein Moto-Cross auf dem Getreidefeld?

Zum Abschluss ging es noch zu Roman in die Schottergrube zum Seilhangklettern? Die Teilnehmer waren begeistert und die Zuschauer erstaunt über das neue Programm.

Viele Interessanten kamen herbei um unseren alljährlichen Fackelzug und ~~das~~ tolle Feuerwerk zu bewundern. Die Country-Band spielte, das Lagerfeuer loderte, die Goosmotoren liefen und viele diskutierten oder <sup>unternahmen</sup> sonst etwas interessantes bis in den Morgen.

Am Sonntag nach den Siegerehrungen herrschte reger Betrieb beim Frühstücken. Ein Kinder-Motocross auf dem Getreidefeld. Am Freitag zog abermals viele Leute herbei? Unser Pavillon war bis zum Abend in Betrieb und zum Ritternacht gingen auch die Kinder nach Hause.

Für die meisten das Ereignis des Jahres die Clubmästereifahrt am Ring. Nach langem Hin und Her entschied man sich für „Tommy-Wagners Actionbike“. Dank Huber Hansi, der das Ganze organisierte ging es von 10-13. August ab nach Most. Am Donnerstag startete ein Convoi mit dem Speisewagen beim Strahlhofer. Nach einer kleinen Pünktelpause <sup>nach 100 km</sup> mussten wir nach 140 km erneut eine Pause einlegen. Der Speisewagen war zu schnell für seine Reifen unterwegs. Ward der Behebung der Reifenpanne kam es ca. 2 Stunden später zu einer kleinen ungewollten Stadtbesichtigung wegen „Fleischbeschau“.

Um ca. 18<sup>00</sup> trafen wir am Ring ein. Ward einigen kleinen Organisationsproblemen war schließlich unsere Standplatz sowie BOXEN gesichert? Die Leute staunten nicht schlecht als wir zum Abendessen auftraten?

Glauben doch viele die „Inskid Kunde gehört zum Ring“.  
Die Verpflegung war wirklich einmalig super und lebenswert  
der Speiseplan reichte über geröstete Knödel, Koflett, Würste,  
Spaghetti bis hin zur Schwammerlsuppe und natürlich zur  
Emigewurst. Das ganze Ringwochenende war mit Vollpension,  
übernachtung und Mechanikerservice. Bei strahlendem  
Wetter am Freitag wurde fest gefeiert und gefahren. Es gab  
auch kleine ausrotter und auch Verbandstaken und Krankensaus  
wurde benötigt. Doch am Abend saßen wir alle wieder  
zusammen und konnten darüber „blöde daberreden“.

~~1 Fast Bier~~  
~~am Abend~~, daß der MSC zu zahlen hatte wurde noch  
vernichtet und so nach und nach wurden alle in den  
Schlaf sackt. Am Samstag wurden viele Rennen gefahren  
und um 16<sup>50</sup> stieg die Clubmeisterschaft. In der Klasse  
über 70 PS erkämpfte den 1. Rang Weinberger Alois vor  
Renzl Helmut und Mühlbacher Karl, in der Klasse  
bis 70 PS gewann Wori Erwin vor Weitz Franz und  
Esterbauer Alois. Nach der Sieger ehrung vom MSC gingen  
wir alle zu Tommy Wagner aktion bike Sieger ehrung.  
Die pers. Beltschwene holte sich noch der eine oder andere  
an der Top Speed Bar, und einige MSC Frauen  
depremierten so manchen Ringfahrer mit einigen  
„Münchhausen Geschichten“. Am Sonntag wurden noch  
ein 25 Minuten Rennen von <sup>3 Teams</sup> Huber Hansi & Fussy,  
Weinberger Alois & Mühlbacher Karl und Renzl Helmut mit Gessi  
bestritten. Es war wirklich ein harter Kampf gegen  
Mike und Jacky. Fussy mußte kurz vor Rennende  
einsehen, einen Tag mehr als sonst und das geht sich  
ja nie aus.“

so nach und nach reisten am Sonntag bis auf ein paar Urlauber, alle ab. Ich bin mir ganz sicher, dass wir einen guten, und bleibenden Eindruck bei allen die dort waren hinterlassen haben.

Die Herbstausfahrt am 8. 10. bei herrlichem Wetter nach morgentlichem Nebel führte 10 MSC-ler <sup>nund 300km</sup> über Lohrnsburg Gmunden, Bad Ischl nach Abtenau und über das Stock-Car-Rennen von Weiskirchen wieder zurück zum Ötztal.

Am 12. Oktober Mitternacht ging es auf zum Clubausflug nach Italien. Die nächtliche Busfahrt wurde von manchen schon feucht-fröhlich angebeten und die anderen zogen nach.

Am Freitag um 9<sup>00</sup> drafen wir im Ducati-Werk ein. Nach 1stündiger Besichtigung des Aufenthaltsraumes gingen wir über zur sehr interessanten und ausführlichen Werksbesichtigung. Die Reiseleitung war englied und verstand eigentlich nur Serbi ganz genau aber Euch sicher gerne über alles Auskunft gibt.

Nach dem Mittagessen in einem Selbstbedienungsrestaurant brachten wir die Koffer ins Hotel und erkundeten anschließend Bologna.

Die Reiseleiterin wusste sehr viel über Straßen und Roma und behielt so durch die Stadt, dass am Schluss der Führung nicht mehr viele MSC-ler übrig blieben. Nach dem Abendessen im Agip Hotel ging man noch in die Bar. Die Cavaliere hatten im Vorjahr einen bleibenden Eindruck hinterlassen, so dass man ohne besondere Veranlassung nach und nach ins Bett ging. Nach dem Frühstück am Sonntag führten wir über den Besuch einer Go Kart-Bahn nach Cavallino.

Unser Hotel besaß einen wunderschönen Pool und lag fast direkt am Meer, das wir aber leider erst am Sonntag bemerkten? 

Nachdem wir unsere Koffer auf's Zimmer gebracht hatten  
fahren fort alle zum Schiff nach Venedig. Verschiedene  
Umstände ließen ~~zwei~~ zwei Ausflügler ungewollt zurück?  
Glücklicherweise wollten sie sich abzuhelfen und am Abend  
fahren sie mit dem gleichen Schiff und dem gleichen Bus  
wie wir zurück. Venedig ist eine Stadt mit besonderem  
Flair. Es gibt keine Autos, keine Räder dafür genug Wasser,  
Schiffe, und Gondeln. Auf kleinen Inseln unter Wasser wurden  
die Pfeiler errichtet auf denen Venedig steht. Es wohnen ca.  
80.000 Menschen dort und es gibt 450 Brücken. Touristen  
über Touristen dummeln sich und bestaunen Geschäfte, kleine  
Restaurants, und sehenswerte Gebäude. Auf den Märkten wurde  
dies und das gekauft und müde und durstig kehrten  
wir ins Hotel zurück. Der Clubabend war bei einem  
kleinen Italiener dem nach Meeresfrüchten und Salami,  
Rotwein und bis so nach und nach alles ausging und  
am ~~Montag~~ <sup>Sonntag</sup> sicher geschlossen hatte. Die Heimfahrt  
am Sonntag verlief ruhig und sprichig. Um 17<sup>00</sup>  
trafen wir beim Ascherer ein und die dahingeblichenen  
kannnen uns zum einen lustig, interessanten Ausflug beneiden.  
Nach wochenlangem Schräwelle war der 28. Oktober der  
erste Regentag unsere Schwarzpulverkalife? Viele wollten  
noch einmal das allerbeste geben, um in der Clubmeisterschaft  
noch mitentscheiden zu können. Am besten gelang es dem  
7 Sekunden Mann Klausinger Roman der am Abend noch  
einmal klipp und klar feststellte: Klaus muß einfach  
unterscheiden ob es trocken oder nass ist."

Die Siegereinigung letzte Worte vom Autoskalan war schwarz  
bewirbt doch die Stimmung macht man sich selbst? Die warstige